

Bitte folgenden Text zur Veröffentlichung in der NNP als Leserbrief

Innocente Ortolan
Reiferbornstr.4
65597 Hünfelden-Kirberg

Tel. Nr. 06438/920863

Zu dem Bericht „Parlamentarier setzen sich zur Wehr“ (Ausgabe 29.09.2010)
und dem Leserbrief „BI Windkraft nennt falsche Zahlen“ (Ausgabe 30.09.2010)

Kommunalpolitiker aus Hünfelden verdrehen die Fakten.

Unsere Parlamentarier werfen der Bürgerinitiative vor, dass am 28.04.2010 vor der Dauborner Mehrzeckhalle ein Aufmarsch stattgefunden hat. Ein Aufmarsch ist ein militärischer Begriff; wir haben aber lediglich mit Transparenten und Trillerpfeifen auf die Gefährdung des Waldes aufmerksam gemacht. Körperliche Bedrängungen, beleidigende Zurufe und Behinderungen beim Betreten der Halle wurden von der Bürgerinitiative zu keinem Zeitpunkt vorgenommen. Das sind die üblichen Schlagwörter, die Parlamentarier oder Politiker benutzen, um andere in ein falsches Licht zu rücken. Wir haben lediglich das im Grundgesetz auch für uns in Hünfelden verankerte Recht auf Demonstrationsfreiheit wahrgenommen.

Wäre es nicht besser gewesen, unsere Parlamentarier wären in der Vergangenheit mit unserem Geld besser umgegangen? So hätten wir heute, d.h. alle Bürger Hünfeldens, nicht ca. 220.000 € Zinsen pro Jahr zu bezahlen, wie kritische Bürger das errechnet haben!

Das beste Beispiel, wie diese gewählten Vertreter des Volkes mit falschen Informationen und Zahlen umgehen, war in der NNP am 30.09.2010 zu lesen: Gemeindevorstand Friedhelm Leber rechnet eine Belastung von 4,2 Cent für die geplanten 10 Windräder, mal 20 Jahre, mal 8000 Haushalte und kommt auf eine Summe von 6700 Euro gerundet.

Die 4,2 Cent sind aber pro kWh Verbrauch zu rechnen. Also 4,2 Cent mal 3500 kWh Verbrauch pro Jahr = 147 €. 147 € mal 20 Jahre = 2940 € mal 8000 Haushalte = 23.520.000 € (dreiundzwanzig Millionen und fünfhundertzwanzig Tausend, und nicht wie von Herrn Leber behauptet, nur 6700 Euro).

Wenn gewählte Organe, gewählte Mandatsträger, die alle Bürger und Bürgerinnen vertreten sollten, uns unehrlich mit verdrehten Tatsachen konfrontieren, nur um ihre Ziele durchzusetzen, sollte das alle Bürger Hünfeldens und darüber hinaus doch sehr nachdenklich machen.

Hünfelden, 25.10.2010